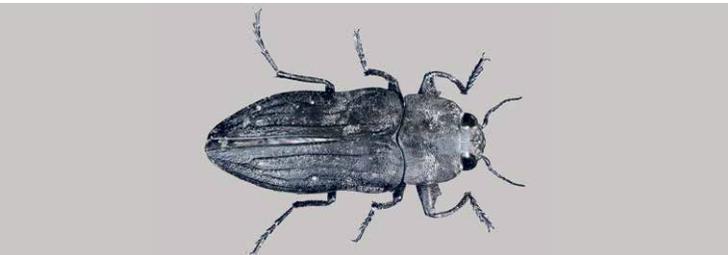


Die Sammlungen

Die Sammlungen der Abteilungen Forstzoologie und Waldschutz sowie Wildlife Management des BÜSGEN-Instituts haben ihren Ursprung in der zoologischen Lehr- und Forschungstätigkeit der 1868 gegründeten Königlich Preußischen Forstakademie Hannoversch Münden. Für die damaligen Lehrfächer Entomologie, allgemeine Zoologie, Ornithologie und Säugetierkunde wurden alsbald eigene Lehrsammlungen angelegt. Sie haben mit beachtlichem Zuwachs die Zeiten überdauert.



Im Jahr 1939 erfolgte die Angliederung der Akademie als Forstliche Fakultät an die Georg-August-Universität Göttingen, und im Wintersemester 1970/1971 gelangten die Sammlungen in eines der neu errichteten Fakultätsgebäude am BÜSGENweg 3 auf dem heutigen Nordcampus. Sie zeigen umfassend die im südlichen Niedersachsen heimischen Vögel und jagdbare Wildarten, letztere anhand von Gehörnpräparaten.

Die Vogelsammlung und die Wildbiologische Sammlung werden sowohl an der Universität als auch an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst für die Lehre genutzt, beispielsweise im Rahmen der Vorlesung »Wildbiologie und Jagdkunde«. Studenten besuchen die Sammlung zur Vorbereitung auf wildbiologische Prüfungen.

FORSTZOOLOGISCHE UND WILDBIOLOGISCHE SAMMLUNGEN



Kontakt

Büsen-Institut
Abteilung Forstzoologie und Waldschutz
Büsenweg 3 · 37077 Göttingen

Öffnungszeiten

Nutzung und Besichtigung nur nach Vereinbarung
www.uni-goettingen.de/sammlung-forstzoologie

Ansprechpartner

Dr. Bernhard Weißbecker
Tel.: 0551 39-33687
E-Mail: bweissb@gwdg.de

Titelfoto: Wandfalter

gefördert von:  Sparkasse
Göttingen
SEIT 1805

© 2013 Georg-August-Universität Göttingen • Gestaltung: mediendesign | aronjungermann, Fotos: Stephan Eckardt, Richard Schütz, Gerit Holighaus



FORSTZOOLOGISCHE UND WILDBIOLOGISCHE SAMMLUNGEN



Kernbeißer



Waschbär



Schlupfwespe

Vögel

Die Vogelsammlung der Abteilung Forstzoologie und Waldschutz zeigt umfassend die im südlichen Niedersachsen heimischen Vögel. In den neu gestalteten Vitrinen werden die Vögel in ihren natürlichen Lebensräumen dargestellt, so finden sich beispielsweise Habitatvitrinen zum Nadel- und Laubwald, aber auch Lebensräume wie die Stadt und die Kulturlandschaft werden berücksichtigt.

Besonders hervorzuheben ist eine umfangreiche historische Sammlung der niedersächsischen Greifvögel, Eulen und Hühnervögel, die durch den Hann. Mündener Zollrat Wilhelm George Glimmann (1802–1876) angelegt worden war. Bestens erhalten, macht sie einen Großteil der heutigen Lehrsammlung der heimischen Vögel aus. In 68 Schaukästen werden über 200 Exponate gezeigt, die Adulte, Jungtiere und Eier umfassen. Viele der gezeigten Arten sind heute nicht mehr in Niedersachsen heimisch, sodass die Sammlung einen bedeutenden historischen Wert besitzt. Ein großer Teil der Sammlung wurde 1990 restauriert.

Säugetiere

Die Sammlung der Abteilung Wildlife Management zeigt Exponate heimischer und exotischer Wildtiere, insbesondere in Form von Geweihen und Hörnern.

So findet sich hier beispielsweise eine umfangreiche Sammlung von Geweihen des heimischen Rehwildes, die die Variabilität der Geweihausformung demonstriert, inklusive einer Vielzahl von »Abnormitäten«, die durch biotische oder abiotische Störungen verursacht werden können.

Auch Exponate zur Erkennung von Wildtieren anhand ihrer Fährten und Losungen finden sich in der Sammlung.

Von jagdlichem Brauchtum zeugen Exponate aus dem 1868 aufgelösten Königlich Hannoverschen Jägerhof und seltene asiatische, mittlerweile ausgestorbene Hirscharten sowie eine Sammlung von historischen Jagdwaffen.

Zudem findet man umfangreiches Referenzmaterial der seit den 30er Jahren geführten Wildmarkenkartei.

Insekten

Die Entomologie, also die Kunde von den Insekten, ist das wichtigste Arbeitsgebiet der Abteilung Forstzoologie und Waldschutz. Ziel ist insbesondere der Schutz heimischer Wälder vor Schadinsekten, aber auch Schutz und Erhaltung der Biodiversität sowie die Nutzung der Sinnessysteme von Insekten, zum Beispiel zur Erkennung von kranken Bäumen oder Waldbränden.

Entsprechend umfangreich ist auch die wissenschaftliche Insektensammlung mit ca. 35.000 Objekten aus fast 8.000 verschiedenen Insektenarten. Darunter befinden sich verschiedene Originale, anhand derer seinerzeit die wissenschaftliche Artbeschreibungen vorgenommen wurden - sogenannte »Typen«.

Als Besonderheiten finden sich einige Typen aus den Hymenopteren-Sammlungen von Julius Theodor Christian Ratzeburg (1801–1871) und Arnold Förster (1810–1884). Ratzeburg, der ein Schüler Alexanders von Humboldt war, gilt als ein früher Ökologe. Er begründete die forstliche Insektenkunde, die Forstentomologie.